

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber hat einen Prospekt gespart. So ist beiden geholfen.

Das einheitliche Format tut's freilich nicht, wenn nicht, wie schon erwähnt, die Drucksachen dem Empfänger zur Aufbewahrung wert erscheinen. Es ist dazu nicht notwendig, dass der Prospekt teuer sei, sondern er muss es in sich haben. Der Text muss gut geschrieben sein und alle erforderlichen Angaben übersichtlich enthalten; Druckausstattung und etwaige Bilder sollen geschmackvoll sein. Richtiger gesagt, künstlerisch. Das Wort künstlerisch hat leider für die Geschäftswelt einen eigentümlichen Beigeschmack; man denkt an überspannte Ideen, an kostspielige Entwürfe. Es soll aber in dem einzig zutreffenden Sinne gebraucht sein, dass nur der Künstler die Fähigkeit hat, mit den einfachsten und vornehmsten Mitteln den grössten Eindruck zu machen. Damit ist gesagt, dass „einfach“ und „künstlerisch“ sich nicht ausschliessen, sondern vielmehr dasselbe bedeuten.

Auch hier wäre es gut, wenn eine grössere Einheitlichkeit Platz greift, als bisher. Jetzt herrscht zwar auch eine Art von Einheitlichkeit, aber nur wegen der Fülle geschmackloser Erzeugnisse, die sich nur zu sehr ähnlich sehen. Die grosse moderne Bewegung im Kunstgewerbe scheint an den Hoteldrucksachen ziemlich spurlos vorübergegangen zu sein. Sie dürfte schon aus dem Grunde nicht unbeachtet bleiben, als der grössere Teil der Reisenden den bemittelten Kreisen angehört, die mit den modernen künstlerischen Strömungen enge Fühlung haben.

Es kann nicht schaden, wenn die Schweizer Hoteldrucksachen in der Ausstattung einen gemeinsamen Charakter tragen, der die schweizerische Eigenart kennzeichnet, werden doch auch andere Dinge dann erst recht geschätzt, wenn sie den ausgesprochenen Charakter ihres Heimatlandes tragen. Heimatkunst heisst es überall, und Heimatkunst können auch unsere Hotelprospekte sein. Die Ansichtsbilder aus der Vogelperspektive und das mit französischen Brocken durchsetzte Deutsch sind keine.

H. Behrmann.

Die Rabattplage.

Das Rabattsystem, wie es heute praktiziert wird, bildet unzweifelhaft eine schwere Schädigung für das Hotelwesen, das es, ähnlich einem chronisch gewordenen Uebel, empfindlich schwächt. Das gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesamtheit und die Gesundheit müssen ebenso darunter leiden wie die Kranken.

Es ist schwer, diesem Unwesen beizukommen, sobald man sich nicht über seine Folgen im klaren ist und den Kampf gegen dieses Schmarotzertum auf der ganzen Linie aufnehmen kann. Denn es schleicht sich unter allen möglichen Vorwänden an die Heran. Bald drapiert es sich mit dem Mantel der Vaterlandsliebe und des Wehrwesens, indem spekulative Köpfe für die Angehörigen fremder Armeen, die sowieso eine privilegierte Stellung einnehmen, noch besondere Begünstigungen verlangen; bald sind es ein paar Schläuberger, die unter dem Vorwande, einen grossartigen Reiseverkehrsverein ins Leben zu rufen, ihre Schröpfung sowohl dem Publikum wie besonders den Hoteliers ansetzen; an dritter Stelle wird unter irgend einer philanthropischen Motivierung für ganze Schichten von Beamten den grösstmöglichen Rabatt herauszupressen gesucht; und die Zahl derjenigen Verleger von Zeitschriften, Führern und Reisebüchern, die an den fixen Preisen der Hotels herumfellen, ist Legion. Sie alle leben zu ein Viertel vom Publikum, zu drei Viertel vom Hotelier, ohne dass sie letzterem eine wirklich vollgültige Gegenleistung darbieten. Wir haben in letzter Zeit ein paar Mal Gelegenheit gehabt, das Wesen und Treiben solcher Menschenfreunde zu kennzeichnen. In der Methode mögen sie etwas von einander abweichen; im Endzwecke gehen sie alle einig: Sie wollen am Hotelier möglichst viel verdienen, unbekümmert darum, ob derselbe die Saison schlecht abschliesst oder gar verkracht, als Folge einer schlecht angebrachten Gütnütigkeit.

Mit diesen Leuten sollte einmal gründlich abgerechnet und mit dem Rabattsystem ein für allemal gebrochen werden. Der Gründe sind viele, die dafür sprechen. Sie liegen in den Zeitumständen. Seit Jahren wird alles teurer:

die Lebensmittel, hauptsächlich das Fleisch, das Brot, die Gemüse, das die Getränke, der Mietzins. Jeder Handwerker hat mit seinen Preisen aufgeschlagen, jeder Angestellte macht höhere Ansprüche. Die Steuern sind entsprechend erhöht worden und die übrigen Lasten und Abgaben sind im Verhältnis schwerer geworden. Das wäre noch zu überwinden gewesen, wenn sich der gesamte Hotelierstand hätte einigen können, um im ganzen Lande eine gleichmässige Preiserhöhung durchzuführen. Diese Preiserhöhung wäre berechtigter gewesen als manches andere. Denn abgesehen davon, dass alles teurer geworden ist, sind auch die Ansprüche der Touristen gestiegen. Sie verlangen mehr Komfort und erheben Ansprüche, an die man vor zehn bis zwanzig Jahren noch gar nicht dachte. Infolgedessen ist der Verdienst des Hoteliers ein geringerer geworden, während Arbeit, Mühe und Risiko grösser geworden sind.

In dieser üblen Lage überfallen ihn die Rabattjäger, diese Freibeuter des modernen Verkehrswesens, die das eine Hotel gegen das andere ausspielen, mit versteckten Drohungen, wenn Schmeicheleien und Ueberredungen nichts fruchten, einen Vertrag erpressen, der dann für eine Serie von Jahren den Gewinnanteil des Hoteliers um 5–10% vermindert. Wohl versprechen sie ganze Legionen von Besuchern und beteuern hoch und heilig nur im allgemeinen Interesse zu handeln, aber in Wirklichkeit arbeiten sie nur für die eigene Tasche.

Unter allen Berufen dürfte die Hotelierie einzig sein, sich so auszunutzen zu lassen!

Aber nicht nur sich selber schadet der Hotelier, der sich mit den Rabattleuten einlässt, um seine Kundschaft zu vermehren. Er beeinträchtigt auch die Interessen seiner richtiger rechnenden Kollegen, überhaupt des ganzen Standes, dessen moralisches Ansehen er verletzt. Er untergräbt den Glauben an die Ehrlichkeit seines Berufes. Oder was soll der Reisende, der den vollen Pensionspreis bezahlt und zum Unglück vielleicht ein weniger schön gelegenes Zimmer erhalten hat, denken, wenn er im Gespräche mit einem besser logierten Mitgast vernimmt, derselbe bezahle 10% weniger. Er denkt dann nicht, dass der Hotelier in einem Zwangssystem steckt, und auch nicht, der Andere zahle zu wenig, sondern er zu viel. Er verlässt unter Umständen das Hotel, mit Recht unzufrieden, dass man nach zweierlei Noten rechnet. Was von den einzelnen Gästen eines Hotels gilt, trifft auch bei den Gästen verschiedener Hotels der gleichen Ortschaft zu. Durch Bekanntwerden — und wie sollte in den Gesprächen zwischen Kurgästen, — die sich um Wetter und Hotels drehen, die Preisfrage geheim bleiben können? — der zwei verschiedenen zahlenden Kategorien, werden diejenigen Gäste, die keinen Rabatt geniessen, gleichwohl aber keine Vorteile von ihren höheren Leistungen erhalten, unzufrieden sind.

Dieses Unwesen hat zum Schaden der Hotelierie lange genug gedauert. Es ist zum Krebsbühl geworden, und infolgedessen höchste Zeit, dass man sich dagegen wehre. Deshalb fort mit dem Rabattsystem unter welcher Gestalt es sich auch darbiete! Fort mit einer Fessel, die das ganze Gewerbe einengt und auch den nicht direkt beteiligten in seiner Entwicklung hemmt. Fort endlich mit jener Schmarotzerschar, die vom mühsam erworbenen Gewinn das Beste vorwegnimmt! Th. G.

Menu des Diners zum Einweihung des Fürstentzimmers im neuen Bundesbahnhof in Basel.

29. Juni 1907.

M. R. N. U.

Hors d'œuvre Moscovite

Caviar fraise

Tortue claire

Filets de soles à la chevalière

Pommes nouvelles

Suprême de volaille à la Rossini

Langoustine en Bellevue

Faisan truffé — Salade Lorette

Asperges de Paris hollandaise

Parfait à la romaine — Pudding royal

Fruits

Café double

V. N. S.

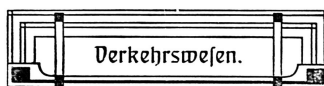
Désalys, Clos Calamin 1904

Château Yquem, Grand vin

Corton 1895

Château Leoville 1900

Pommery-Greno, Vin nature 1900.



Verkehrswesen.

Engadin-Express im Winter. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn beschloss, den Engadin-Express vom 15. Dezember 1907 bis 18. Januar 1908 täglich zu führen.

Lötschberg. Die ständerrätliche Kommission für den Lötschberg-Durchstich beantragte Bewilligung eines Bundesbeitrages von 6 Mill. Fr. für den Durchstich unter die Dringlichkeitsklausel (die das Referendum ausschliesst).

Jungfraubahn. Der Bundesrat hat im Art. 5 der Konzession einer Eisenbahn von der Kleinen Siedegg über Eiger und Mönch auf den Gipfel der Jungfrau (Jungfraubahn) am 21. Dezember angenommen und wiederholt durch Bundesratsbeschlüsse verlängerte Frist zur Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen, soweit es sich um die Sektion 4 (Eismeer-Jungfraujoch) handle, bis zum 31. Dezember 1907 verlängert.

Personenverkehr im Monat Juni. Bundesbahnen 3,866,000 Personen; Gotthardbahn 293,000 (1906: 314,423); Thunerseebahn 88,807 (85,603); Bern-Schwarzenburgbahn 18,850; Gürbetalbahn 65,900; Spiez-Bruggenbahn 18,850; Spiez-Erlenbachbahn 22,100; Erlenbach-Zweimühlbach 17,970; Langenthal-Huttwil 19,000; Huttwil-Wohlensbach 15,000; Emmentalbahn 34,000 (75,008); Burgdorf-Thunbahn 51,000 (49,410); Schweizer Seetalbahn 52,550 (45,469); Wintentalbahn 31,000 (40,444).

Schweizerische Bundesbahnen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat Weisung gegeben, dass die einfachen Fahrten am Schalter schon tags zuvor gelöst werden können, was für viele, die am Morgen mit dem ersten Zug verreisen und dem grossen Gedränge, namentlich am Sonntag morgen, entgehen möchten, angenehm sein wird. Mehr als einen Tag dürfen die Billette jedoch nicht voraus datiert werden. Bisher war die Praxis eine sehr verschiedene. Für die Billette einfacher Fahrten hat die Vorschrift deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie bis zu einer Fahrstrecke von 200 Km. nur einen Tag gültig sind. Bei Retourbilletten, die zehn Tage Gültigkeit haben, war schon bisher Spielraum genug gegeben.

Hautenstein-Basistunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen genehmigte einstimmig den Antrag der Generaldirektion, bei den Vorstudien für den Hautenstein-Basistunnel, nebst einem Amendement, von der Solothurner Regierung. Der Antrag der Generaldirektion lautet: „Der Verwaltungsrat beauftragt die Generaldirektion, befürderlich die erforderlichen Studien vorzunehmen, um ihm Plan und Kreditbegehren für die Ersetzung der bestehenden Hautensteinlinie durch eine solche mit einem Basistunnel und mit einer Maximalsteigung von 10% vorzulegen.“ Das hiesu angenommene Amendement lautet: „Die durch die Generaldirektion vorzunehmenden Studien sind auch auf andere Projekte mit ähnlicher Tendenz — Schmatzbahn, Wasserfallbahn und Kellenbergbahn — auszudehnen.“

Vom Simplontunnel. Der Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen genehmigte den Antrag der Generaldirektion betr. den Ausbau des zweiten Simplontunnels. Desgleichen wird die Generaldirektion beauftragt, die nötigen Vorarbeiten und Kreditbegehren zuhanden des Bundesrates und der Bundesversammlung einzubringen, sowie an die Bauunternehmung die erforderliche Anknüpfung zu erlassen, dass von den vertraglichen Vereinbarungen Gebrauch gemacht werden. Die gesamten Kosten für den Ausbau des zweiten Simplontunnels sind auf 34.6 Mill. Franken berechnet. In dieser Summe sind auch die elektrischen Ausrüstungen etc. sowie die Bauzinsen. Die Bauzeit ist auf 7 Jahre festgesetzt, sodass der zweite Tunnel im Jahre 1915 vollendet sein könnte.

Elektrischer Betrieb der Bundesbahnen. In der letzten Verwaltungssitzung gab die Generaldirektion hierüber Aufschluss. Sie hob hervor, dass die Einführung des elektrischen Betriebes am Simplontunnel gemachten Erfahrungen voll auf befriedigt und dass in Folge der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Iselle-Domodossola nachfolgen werde. Auf der Linie Seebach-Wettingen seien die Arbeiten für die Einführung des elektrischen Betriebes durch die aufgetretenen Schwierigkeiten der Elektrifizierung verzögert worden. Es müsse versucht werden, diese Verzögerungen durch Anbringung von Sicherungseinrichtungen zu vermeiden. Für die elektrische Traktion der Linien Zürich-Thalwil-Zug und Basel-Delle seien an zwei Elektrizitätsfirmen Konzessionen zur Übernahme des Versuchsbetriebes erteilt worden. Bei der grossen Wichtigkeit dieser Frage werde der einschlussendende Urteil einzuweisen noch nicht gefällt werden können, insbesondere erheische diejenige des Kostenpunktes noch eingehende Untersuchungen.

Änderungen im Welpostverkehr. Nach den jetzt veröffentlichten Beschlüssen des letzten Welpostkongresses in Rom treten am 1. Oktober im Welpostverkehr verschiedene Änderungen in Kraft. Besonders wichtig ist die Erhöhung des Gewichtes des einfachen Briefes auf 30 Gr. Jede weiteren 20 Gr. kosten 16 Centimes. Die Ersatzpflicht für Wertsendungen wird auch in Argentinien, Brasilien, Kanada, Kuba, Paraguay, den Vereinigten Staaten und deren Kolonien, den englischen Kolonien und den Schutzgebieten Betschuanaland, der Kapkolonie, Natal und Rhodesia eingeführt, wo früher keine Ersatzpflicht bestand. Auf den Postkarten kann auch im internationalen Verkehr die linke Vorderseite zu Mitteilungen benutzt werden, und sowohl auf diese Hälfte, als auf die Rückseite kann man Abbildungen oder Photographien auf dünnem Papier

kleben. Postanweisungen können auf den Betrag bis zu 1000 Franken lauten, ausgenommen Bolivien, Bulgarien, Kolumbien, Griechenland und die Türkei, wo der bisherige Höchstbetrag von 500 Fr. bestehen bleibt.

Verkehr Hamburg-Basel-Genua. Mit Bezug auf die wiederholte Notiz der „Frankf.-Ztg.“, betr. die kürzeste Verbindung Hamburg-Genua teilen die Bad. Staatsbahnen mit, dass die Verbindung für die Richtung Genua-Hamburg und Berlin, die die „Frankf.-Ztg.“ noch vermisst, bereits seit Oktober 1906 besteht, und zwar wie folgt: Genua ab 7.35 nachm., Mailand ab 11.10 nachts, Basel S. B. B. 9.02 vorm., Basel S. B. B. ab über Bad. Bahn 9.29 vorm., Basel S. B. B. ab über Strassburg 9.29 vorm., Frankfurt a. M. ab über Bad. Bahn 2.19 nachm., Frankfurt a. M. ab über Strassburg 2.27 nachm., Frankfurt a. M. ab 2.55 nachm., Hannover an 8.56 nachts, Bremen an 10.57, Hamburg an 12.00 nachts. Bez. Frankfurt a. M. ab 2.40 nachm., Berlin an 10.54 nachts. Die Fahrzeit Genua-Hamburg beträgt somit 28 Stunden 25 Minuten. Durch die genannte Verbindung ist gleichzeitig die kürzeste Fahrtdauer von Mailand nach Berlin geschaffen worden. Da die Abfahrt hier um 8.12 vorm. nicht mehr in Betracht kommt, ist auch ein Ueberrichten in Basel für Reisende vom Gotthard nicht nötig.



Briefkasten.

An den Fragesteller betr. „Daily Mail“. Die „Daily Mail“ ist in englischer Sprache das, was der „Matin“ in französischer Sprache ist. Sie sehen es sich zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht zu haben, über die Schweiz loszuzeigen, wo immer sich Gelegenheit bietet, und wenn sich keine solche bietet, dann greifen sie irgend etwas aus der Luft, wenn es nur einem Hebel auf die Schweiz gleichkommt. Und solchen Zeitungen sollen die Schweizer Hotels noch die Hosen in die Küche jagen in Gestalt teurer Annoncen? Dazu gehört viel Mut.

Unsere Freunde.

(Von O. Merlebaud.)

Melodie: Ich hatt' einen Kameraden.

In Frankfurt erscheint eine Zeitung,

Er ist Dutzend nur von Fürsten

Und versteht auch gut zu büstern

Die Hotels zu Land und Stadt; —

Melodie: O Tannenbaum, o Tannenbaum.

O Felbermann, o Felbermann,

Wie hast Du Dich blamiert,

Du nimmst uns unsere Früchte ab,

Jetzt halten wir sie selbst im Sack.

O Felbermann, o Felbermann,

Wie hast Du Dich blamiert.

In der guten Stadt der Bären,

Da lebst du reichlich Mann;

Der haut uns über die Ohren,

Es heisst, für die Autoren,

Das ist ein braver Mann; —

O Musik-Knosp, o Musik-Knosp,

Die Tage sind gezählt,

Wo Du bei jedem Konzert bist,

Zu schau'n ob „Wagner“ oder „Liszt“.

O Musik-Knosp, o Musik-Knosp,

Die Tage sind gezählt.

In München an der Isar,

Da haust ein Herr Baron,

Der gab heraus ein Büchlein,

Den inserenten brach's nicht ein,

„Nur er hatt' was davon; —

O Herr Baron, o Herr Baron,

v. Hartung und v. Schlieben,

Du fandest hier der Opfer viel,

Doch nun ist's aus das graue Spiel.

O Herr Baron, o Herr Baron,

v. Hartung und v. Schlieben.

Die Union Franco-Suisse,

Wollte haben den Verkehr,

Es tat ihr nicht gelingen,

Die Leut' in die Schweiz zu bringen,

„Gar gross war ihr Begeh; —

O Union, o Union,

Bis hieher und nicht weiter,

Es war vergeb'ne Liebesmüh!

Die, die bezahlten, sah'n Dich nie.

O Union, o Union,

Bis hieher und nicht weiter.

(Aus dem Jubiläums-Liederbuch.)

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Fritz Widmer, Zimmerkellner, von Biel.

Rüster, Direktor, Grand Hotel Braunmuel.

Auskunft erteilt

über Johanna Klein, Zimmermädchen, von

Regensburg.

F. Wermuth, Direktor, Kuranstalt Drestenberg.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verhehlen Sie nicht, vorher vom Hotel-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotel-Office in Genf ist von einer Gruppe best-known Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig p. 95 Cts. 5/8 Gr. 25. — p. 3/4 Gr. — glatt, gefaltet, farbig, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste p. Fr. 1.30 — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. 16.80 — 85. —
Foulard-Seide bedruckt p. 95 Cts. — 5.80
p. 3/4 Gr.
Germer Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméleon, Armure Stréne, Cristalline, Ottoman.
Surah u. f. m. Granat ins Haus. Rüster umgeben.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Neuheit! Geschützt!
Verhäutete
Korke
Mittlung jedes Beigeschmackes
absolut ausgeschlossen.
Bitte Muster verlangen.
Allein-Verkauf:
Drogerie Wernle
Zürich
3023 Augustinergasse 17, B. 3005 Z.

Hotel- & Restaurant-
Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstelle, Bundesrat von Anerkennungsbescheiden.
Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotel und Restaurant Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher, die nach auswärts. 333 als Buchführer für Hotel auf Lager.
H. Frisch, Buchverleger, Zürich 1.

MONTE
EAU
CALCANEZ
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Ceylon Tee
Marke „Böhringer“ (R. 5251)
von Fr. 3. — bis Fr. 8. — per Kilo.
Ceylon Cacaopulver Fr. 4. — per Kilo.
Muster auf Wunsch gratis und franko.
Conrad Böhringer, Grenzacherstrasse 83, Basel
Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma
Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Küchlein nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Soëbe (früher Reubion) und vom Terminus-Hotel.

Wäscherei- und Bügelmaschinen
fabrizieren und liefern in unübertroffener Ausführung
Gebr. POENSGEN
Aktien-Gesellschaft
Maschinenfabrik
Düsseldorf = Rath.
(J 8143) 3.088
Generalvertretung für die Schweiz:
Paul Grosskopf
Zürich IV
Sonneggstrasse 23.
Universal-Doppeltrömel-Dampfwaschmaschine mit verbesserter Dreiecksform und hinterlegtem Vorgelege (D. R. Patent und mehrfachen D. R. G. M.).
Universal-Dampfmangel- und Plättmaschine mit ganzer Umführung durch mehrfachen D. R. G. M. geschützt.
Silberne Staats- und silberne Ausstellungsmedaille Düsseldorf 1902.
Hochste Auszeichnung der Wäschereimaschinen-Branche.
Kragen- und Manschetten-Bügelmaschine.
Centrifugaltrockenmaschine mit unterem Antrieb.

Mechanische Teppichweberei
D. & D. DINNER
Ennenda-Glarus.
Direkter Verkauf an Hotels.
Ia. Referenzen.
(K 8317)

KALTE EIS
ERHALTEN DAS FLEISCH!
EISHÄUSER
G. Bilger & Co.
Hauptbureau Strassburg.
FILIALE:
Zürich I
22 Göthestrasse 22.
Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 6473
Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.
TROCKENLUFTKÜHLANLAGE

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate
SIMPLON
von
H. KUMMLER & Co., Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)
gegenüber allen anderen Systemen.
Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.
Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschützte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.
Überzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.
Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messersplapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.
Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.
Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.
Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.
(T 6553)
Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messersplapparate auf Wunsch gratis.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)
Münchener Pschorrbräu
3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)
CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.
Generalvertreter für die Schweiz.

Mademoiselle Sophie Dufour, Monsieur und Madame Louis Dufour, Madame et Monsieur Louis Monney-Dufour, Monsieur et Madame Louis Dufour-Portsch und leurs enfants, Madame et Monsieur A. Nicodet-Dufour et leurs enfants, Monsieur Jules Dufour, Madame et Monsieur Rohring-Perret et leurs enfants et les familles Favre à Vernex, Mérimat à Olion, ont la douleur de faire part à leurs amis et connaissances de la perte cruelle qu'ils viennent de faire en la personne de leur regretté frère beau-frère, oncle, grand-oncle et cousin
Mr. Ami Dufour
décédé à l'âge de 56 ans, après une longue et pénible maladie, le 25 juillet.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.
Directeur
Suisse, 32 ans, marié, sans enfants, connaissances approfondies du métier, actuellement gérant d'un Grand Hôtel des Grisons, désire engagement pour l'hiver ou à l'année. Références et garanties de premier ordre.
Offres sous chiffre H 703 R à l'administration du journ.

„Wanzolin“ tötet alle Wanzen
3068 mit Brut G 7513 unter Garantie und diskret! 20jähriger Erfolg.
Flasche à Fr. 1.50, 2.—, 3.— 1 Liter Fr. 5.— mit passender Spritze 50 Cts. mehr.
Reichmann, Apotheker, Nafels.
Bekannschaft.
Besitzer eines guten, mittleren Hotels ersten Ranges der französischen Riviera, Schweizer, Mitte 30er Jahre, seriöser, tüchtiger Fachmann, sympathische Erscheinung, wünscht die Bekannschaft eines netten intelligenten fachlich tüchtigen Fräuleins mit Vermögen zu machen, behufs baldiger Heirat. Hoteliers-tochter bevorzugt. Ausführliche Offerte, auch durch Eltern oder Verwandte erbeten. Strenge Diskretion zugesichert. HK 8398
Offerten sub Sch 1584 Q zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, Schaffhausen. 2035

Kaffeemühle „Motomül“
OHNE Transmission OHNE Schwungräder OHNE Treibriemen etc. OHNE Befestigung
„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.
Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen
(gegründet 1857) 3005
Hamburg 5 — Zürich IIa
Eingetragene Spezialität: Fabrikmarke
Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.
Im Gebrauch u. a. im:
Hôtel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Metropole, Basel.
Bad. Bahnhofbüffet, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Secoré 340 Propriétaire à ST-BLAISE près Neuchâtel (Suisse).
Fournisseur des principaux Hôtels de la Suisse.
Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 Hors Concours, Membre du Jury

Badenweiler (Schwarzwald) Hotel-Verkauf.
Infolge anderweitiger Unternehmung verkaufe mein in bester Lage befindliches
Hotel Elsäßer Hof
mit Garten und Thermalwasserbezugrecht. Beteiligte Rentabilität. 25 Zimmer. 2027
G. Blum, Badenweiler.

Das Rilleneuße in modern eleganten Papiersepietien
Glatte, Fantaste- und Feinendpilsen - Billige Preise - Mutterkollktion führt zu Dieren.
Schweizerische Verlagsdruckerei
G. Böhm, Basel

A vendre ou à louer un Hôtel de Montagne
de 120 lits, récemment construit avec confort moderne. Entrée en 1908. Ecrire sous chiffres N 24581 L à l'agence Haasenstein & Vogler, Lausanne. (HK 8380) 2033

Café-Restaurant
à louer à Lausanne, dans grand immeuble permettant de faire Hôtel, un grand Café meublé, position centrale, belle vue, peu de reprise.
Adr. les offres sous chiffre H 748 R à l'admin. d. journ.

Chef de réception • 1^{er} Secrétaire
25 ans, quatre langues, connaissant toutes les parties d'hôtel, ayant premières références, cherche engagement pour l'hiver.
Adresser les offres sous chiffre H 749 R à l'administration du journal.

AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.
Neueste und beste **Siede-Waschmaschine**
mit patentiertem Reservoir-Ofen.
Unerreicht grosser Wascheffekt.
Bequemste, billigste Wascheinrichtung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc.
Spezialität:
Wellbleche für Bedachungen
äusserst solid und billig.
Verlangen Sie Ia. Referenzen und illustrierte Kataloge.

GEIGER & MURI LUZERN

(G 7339) 3090

Zweiggeschäft in Mailand

Spezialität:

Bäder-, Closets-, Toiletten-, Warmwasser-Anlagen in Hotels

Referenzen über ca. 80 ausgeführte erstklassige Hotel-Anlagen der Schweiz, Frankreichs, Italiens und Oesterreichs

Ersteller der kompletten, sanitären Einrichtungen im Grand Hotel Excelsior in Rom; eine der feinsten und grössten Installationen Europas (120 Badzimmer etc.)

Tüchtige Spezial-Monteurs

**Sanitäre
Einrichtungen**
nach
englischem
und
amerikanischem
System.

Colonialwaren
Conserven

G. HOFER-LANZREIN
THUN

Sirocco-Kaffeesmischungen GHL
Mélanges de Cafés Sirocco GHL
täglich frisch geröstet
torréfaction journalière

Kaffee-Essenz GHL
Essence de Café GHL

Thee-Twining
Telephon 868
Telegr.-Adr.: Hoferlanzrein, Thun.

Tafelhonig extra GHL
Miel de Table extra GHL
bestes Produkt
produit supérieur

Weinessig echt GHL
Vinaigre de vin pur GHL

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Lits et Somniers
Primex
Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.
Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE.

Direktor
28 Jahre alt, z. Zt. Leiter eines grossen Kurhauses der Schweiz, sucht jeweilen auf den Winter passendes Engagement als Chef de reception.
Offerten an die Expedition des Blattes unt. Chiffre **H 737 R**.

Cacao De Jong
Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.
Goldene Medaille Weltausstellung
Paris 1900 St. Louis 1904 etc.
Grand Prix - Hors Concours
Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1906
Garantiert rein, leicht löslich,
nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.
Engros durch: Paul Widemann, Zürich II.

Weinessig- Fabrik Wädensweil
Hauser & Cie.
Gegründet 1856. Gegründet 1856.
Lieferanten grösster Etablissements.
Natur-Essig
durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.
Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.
Bezug in Gebinden von 50 kg an.

London Tudor-Hotel
Oxford Street W.
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Directeur-gérant

d'un grand hôtel, depuis plusieurs années, cherche engagement analogue pour la saison d'hiver. Expérience solide. Libre depuis le 1er Novembre au 1er Mai. S'adresser à l'Adm. du Journal s. Chiffre **H 384 R**

Tapeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 zur Werdmühle Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Directeur
dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.
Offres sous Chiffre **H 654 R** à l'administration du journal.

NATUR - REINER
Guinbeer-Sirup
CONSERVENFABRIK SEETHAL
Aargau
Vorzügliches Aroma
Feinsten Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT
mit Quell- oder Kohlensäure, Wasser verdünnt.

John Eugster, Zürich
Bahnhofstrasse 79, Entresol
Rideaux-Fabrik
St. Gallen (C 2050 Z)
DETAIL Engros EXPORT
Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art
Einrichtung von Hôtels zu billigsten Preisen.
Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen.
Muster zu Diensten.

Vier Jahre Garantie
leiste ich kontraktlich für den Erfolg beim Vertilgen von
Wanzen samt Brut.
In 1 Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden.
Keine Beschädigung. — Geruchlos. — Diskretion. — Prospekt.
Bis dato über 40 000 Zimmer gereinigt.
Konkurrenzlose Methode. (K 8202)
Basler Reinigungs-Institut J. Willmann
86 St. Albanvorstadt 86.
3 Grand Prix. — 3 goldene Medaillen. — Gegründet 1894.

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbesten ruhiger Lage am See
neben dem Kursaal. 378
Modernster Komfort. Gärten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Für die **Bäder in den Hotels**
unentbehrlich: **Badessalze in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“
5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.
Verwendbar in allen Badewannen.
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

On désire acheter sur le Littoral
français ou italien un bon hôtel de premier ou évtl. de second ordre pouvant prouver un rendement en proportion avec les conditions de vente. Adresser les offres sous chiffre **H 357 R** à l'administration du journal.

Der sterilisierte **Berner Alpenrahm** ist monatelang haltbar, stets tadelloss süss und nie flockig, er schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.
Berner Alpen-Rahm
Bären-Marke
ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Hoteltüchen und Pâtisseries.
Er hebt das Aroma des Kaffees
Grösste Haltbarkeit 2079
Hoher Fettgehalt Feinster Geschmack
Zu beziehen durch die
Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden (Emmenthal).

Hôtelier
Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités.
Meilleures références.
Offres sous chiffre **H 382 R** à l'administration du journal.

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler, Sbrinz- und Parmesankäse